Presto4U Workshop im INA, Paris 4.12.2013

Kurze Zusammenfassung

David Pfluger

Die "Prestoprojekte" existieren seit 1999. Erst auf die Broadcastindustrie ausgerichtet, wurde das Spektrum Schritt um Schritt erweitert. Das Presto4U Projekt richtet sich an 9 unterschiedliche Gemeinschaften (Communities of Practice), welche ebenso unterschiedliche Sammlungen repräsentieren. Was viele von ihnen verbindet, ist die Tatsache, dass sie zwar Mediensammlungen besitzen und stark von deren Bestehen abhängig sind, aber keinen spezifischen Langzeiterhaltungsauftrag haben.
Presto4U begann Anfang 2013 und endet Ende 2014. Der INA Workshop vom 4. Dezember 2013 zieht Bilanz über die bisher gemachte Arbeit und sucht die Herausforderungen in Bezug auf die 9 Communities of Practice (COP) klarer zu definieren. Am Morgen des Workshops wurden die 9 COPs vorgestellt und die spezifischen Probleme in Bezug auf deren Sammlungen aufgezeigt. Gewisse Herausforderungen sind stark individuell, aber es zeichnete sich ab, dass bestimmte Fragen fast durchgehend auftauchen. Diese beziehen sich auf die Vielfalt der Träger, die Fragen rund um digitale Dateiformate und deren Archivierung und die Strukturierung der Metadaten. Alles Eigenschaften, die unter anderem die Kommunikation innerhalb und zwischen Sammlungen betreffen. Es ist auch Tatsache, dass die COPs ohne Langzeiterhaltungsauftrag an einem Defizit an diesbezüglichem Wissen leiden und generell wenig Energie in diese Fragen stecken.
Die Vorträge am Nachmittag bezogen sich hauptsächlich auf die Umsetzung und Kommunikation von Forschungsergebnissen aus dem Themenbereich. Wenn z.B. neue Standards definiert werden, sind diese nutzlos, wenn sie nicht verstanden und angewendet werden. Viele der Institutionen und Firmen haben sich mit Halblösungen abgefunden und tun sich schwer, bessere Lösungen zu übernehmen, da es eine grundlegende Änderung der eingespielten Abläufe bedeuten würde.